

Kontradiktion und Kategorienrealität

1. Unter den ontischen Trägerobjekten gibt es zwei Fälle: 1. Die exessiven wie z.B. Teller, Schüsseln, Tassen, Körbe, Schachteln usw. Sie werden auch als Behältnisse bezeichnet. 2. Die transgressiven wie z.B. Spieße, durch Stockwerke gehende Balken u.ä. Sie werden auch als Penetrationen bezeichnet. Nun hatten wir in Toth (2015) nachgewiesen, daß logische Tautologie und semiotische Eigenrealität auf eine gemeinsame, abstrakte ontische Basis zurückgeführt werden können. Im folgenden fassen wir die wesentlichen Ergebnisse kurz zusammen und zeigen, daß ferner logische Kontradiktion und semiotische Kategorienrealität ebenfalls auf eine gemeinsame ontische Basis zurückgeführt werden können.

2.1. Transgressive Trägerobjekte

Sie können formal durch

$$S^* = [[S, U] \supset E]$$

definiert werden.



2.2. Exessive Trägerobjekte

Sie können formal durch

$$S^* = [[S \supset U] \subset E]$$

definiert werden.

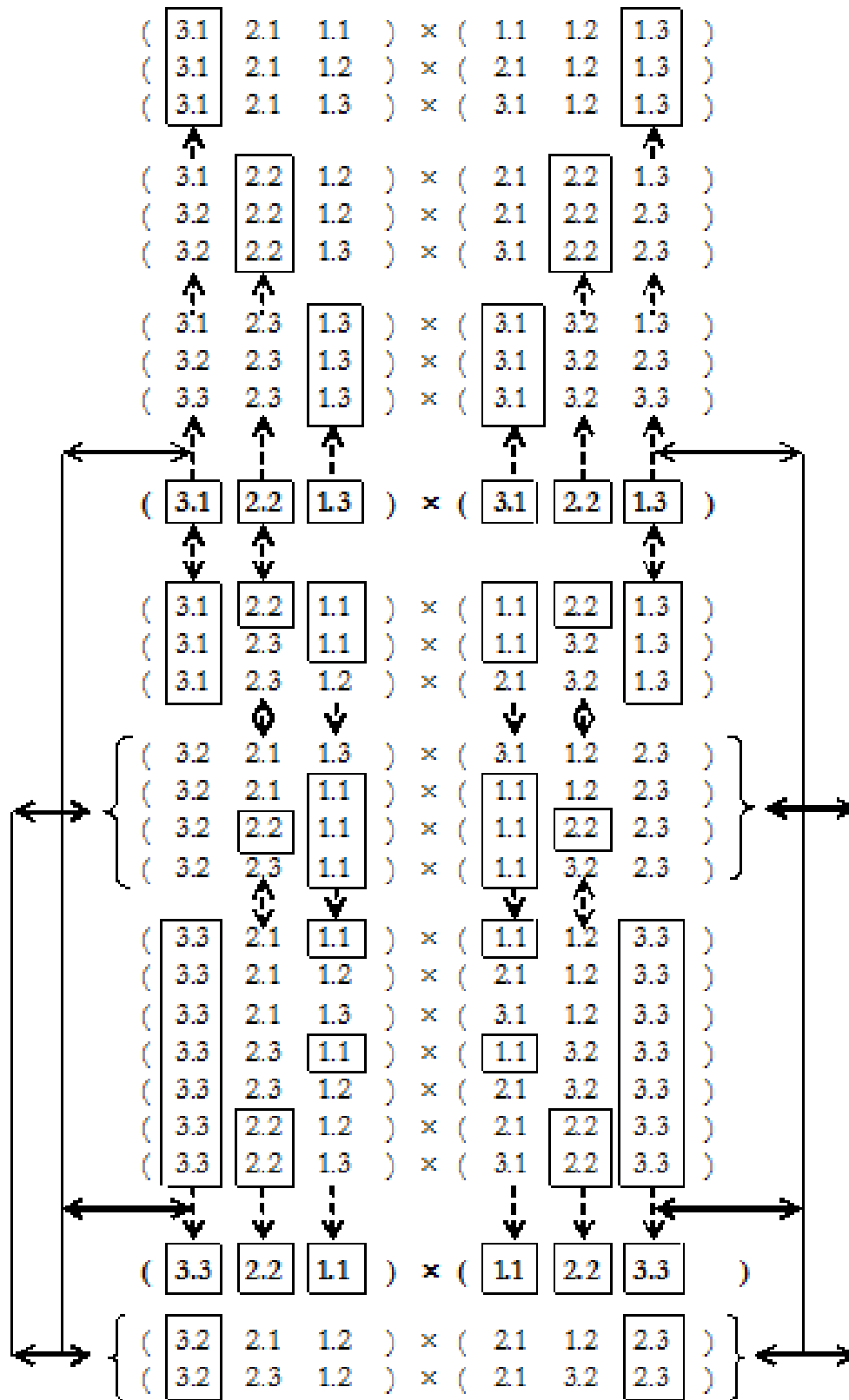


3. Der wesentliche Unterschied zwischen den beiden Definitionen $S^* = [[S, U] \supset E]$ und $S^* = [[S \supset U] \subset E]$ betrifft somit die Teilrelation zwischen dem topologischen Abschluß E und der dyadischen S^* -Teilrelation $R = [S, U]$. Im Falle von $R \supset E$ liegt E außerhalb von R , im Falle von $R \subset E$ liegt E innerhalb von R . Wenn nun Wittgenstein in seinem "Tractatus" feststellt,

5.143 Die Kontradiktion ist das Gemeinsame der Sätze, was kein Satz mit einem anderen gemein hat. Die Tautologie ist das Gemeinsame aller Sätze, welche nichts miteinander gemein haben. Die Kontradiktion verschwindet sozusagen außerhalb, die Tautologie innerhalb aller Sätze. Die Kontradiktion ist die äußere Grenze der Sätze, die Tautologie ihr substanzloser Mittelpunkt.

dann ist es klar, daß die logisch tautologisch fungierende Eigenrealität des Zeichens als Evidenz innerhalb der Dualsysteme der Semiotik verschwindet, so wie die Tautologie innerhalb der Sätze der Logik verschwindet, denn jedes der 10 peirce-benseschen Dualsysteme ist vermöge eines oder zwei Subrelationen mit dem eigenrealen Dualsystem topologisch konnex.

Hingegen verschwindet die semiotische Kategorienrealität nicht innerhalb der Dualsysteme der Semiotik, sondern außerhalb von ihnen, denn sie ist via drittheitlichem Interpretantenbezug lediglich mit einem einzigen Dualsystem des peirce-benseschen Teilsystem der 10 von insgesamt 27 möglichen semiotischen Relationen konnex. Dies zeigt die Tabelle auf der folgenden Seite.



Semiotische Kategorienrealität verhält sich damit zu logischer Kontradiktion genau so, wie sich semiotische Eigenrealität zu logischer Tautologie verhält, d.h. die beiden folgenden Abbildungen

Kontradiktion $\rightarrow (3.3, 2.2, 1.1) \times (1.1, 2.2, 3.3)$

Tautologie $\rightarrow (3.1, 2.2, 1.3) \times (3.1, 2.2, 1.3)$

können auf eine gemeinsame ontische Basis zurückgeführt werden.

Literatur

Toth, Alfred, Tautologie und Eigenrealität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Wittgenstein, Ludwig, Tractatus logico-philosophicus. Frankfurt am Main 1980

11.5.2015